

Geister und wiederkehrende Tote im Mittelalter

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser

Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 11:15–12:45 Uhr
online synchron

Anmeldung:

per Email an yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Übung/B.A. Vertiefungsmodul (2/4), B.A. Erweiterungsmodul (2/4), LA (GymPO) Vertiefungsmodul (5), LA (GymPO) Erweiterungsmodul (3/5); M.A. Modul „Theorie und Methode“ (4), M.A. Modul „Grundwissenschaften“ (4), M.A. Intensivmodul (2), M.A. Erweiterungsmodul (2/4), M.A. Abschlussmodul (2); M.Ed. Intensivmodul „Vertiefung“ (4), M.Ed. Modul(teil) „Methode“ (2)

Kommentar:

Zombies, Vampire und Untote aller Arten haben Konjunktur in der westlichen Welt, und die Kinoleinwände bezeugen den angenehmen Schauer, den solch literarisch-fiktive Figuren auf uns ausüben. In menschlichen Gesellschaften gehört die gleichzeitige Furcht vor einer Rückkehr des sich möglicherweise für sein Schicksal rächenden Verstorbenen und die Notwendigkeit des Weiterlebens dieser Personen, deren materielles und ideelles Erbe die (Über-) Lebenden für sich in Anspruch nehmen möchten und müssen, zu den allgegenwärtigen Ambivalenzen des Umgangs mit den Toten. Auch das europäische Mittelalter kannte diese zwiespältige Haltung, und die umfangreichen Berichte von Geistern und wiederkehrenden Toten dienten auch hier beiden Zielen zugleich: die Lebenden mit den Toten zu versöhnen, und als Ausdruck der von den Verstorbenen ausgehenden Gefahr. Damit sind diese oftmals spektakulären Geschichten, an denen in der mittelalterlichen Hagiographie und Chronistik wahrlich kein Mangel besteht, mehr als nur makabre Marginalien einer uns scheinbar so fremden Kultur. Diese Übung geht durch gemeinsame Lektüre entsprechender Quellenpassagen der Frage nach, welche Aussagen über die Mentalität des Mittelalters aus den Berichten über Geister und wiederkehrende Tote gezogen werden können, und beleuchtet kritisch die damit verbundenen Forschungskonstrukte. Kannte das Mittelalter überhaupt die Vorstellung von lebenden Leichnamen, von Vampiren und Zombies - oder projizieren wir unsere eigene Faszination in eine ferne Epoche hinein? Die Übung richtet sich an leicht fortgeschrittene Studierende mit Interesse an der hoch- und spätmittelalterlichen Geschichte.

Zu diesem Kurs wird es ein Semester begleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Jean-Claude Schmitt, Die Wiederkehr der Toten. Geistergeschichten im Mittelalter, Stuttgart 1995;
Nancy Mandeville Caciola, Afterlives. The Return of the Dead in the Middle Ages, Ithaca/London 2016.